

BERLIN-LEIPZIG ALL STARS

Joachim Graswurm (tp, fl-horn)

Friedhelm Schönfeld (as, ts, fl)

Werner Schmidt (ts)

Hubert Katzenbeißer (tb, v-tb)

Eberhard Weise (p)

Peter Sterzel (b)

Günter Kiesandt (dr)

Verbindende Worte Wolf-Dieter Panse

Initiatoren und verantwortlich für die Durchführung von „Jazz in der Kammer“: Joachim Bober (Schauspieler), Horst Büttner (Requisitenmeister), Martin Linzer (Dramaturg), Dieter Mann (Schauspieler), Ehrhart Schmidt (Garten-Architekt).

Aus dem Repertoire

Goin' home (nach einem Thema von Dvořak)

Fuge Nr. 22 (J. S. Bach)

Bluesgedanken (H. Katzenbeißer)

Air conditioning (Ch. Parker)

Sparring (F. Schönfeld)

Fußball (F. Schönfeld)

Along came Betty (B. Golson)

What's new (Haggart / Burke)

Thriving on a riff (Ch. Parker)

Die Berlin-Leipzig-All-Stars bilden keine feste jazz-combo. Es handelt sich um eine Studiobesetzung, bestehend aus Musikern der Rundfunkanzorchester Berlin und Leipzig. Sie alle betreiben den Jazz nicht aus professionellen Gründen, sondern aus Freude an der freien Improvisation. Die Musiker der Bläsergruppe (RTO Berlin) sind den Berliner Jazzfreunden von jam sessions in Berliner Klubs bekannt. Aber auch in zahlreichen Funkproduktionen waren sie mit jazz-combo-Aufnahmen zu hören. Ebenso wie sie nehmen auch die Musiker der Rhythmusgruppe (RTO Leipzig) jede Gelegenheit wahr, guten Jazz zu spielen. Zum erstenmal waren die Berlin-Leipzig-All-Stars in dieser nahezu idealen Besetzung auf dem Jazz-Festival „DDR-All-Stars 65“ in Dresden zu hören, wo sie einen sensationellen Erfolg zu verzeichnen hatten.

Joachim Graswurm: ursprünglich Textilkaufmann. 1956–1960 Musikstudium (tp) am Städtischen Konservatorium in Westberlin. 1961 Mitglied der Jürgen-Fromm-Combo, seit 1962 RTO Berlin, seit 1965 Dozent an der Hochschule für Musik Berlin.

Friedhelm Schönfeld: 1952–1956 Fachschule für Musik Berlin (cl), 1956–1957 Studium am Konservatorium Berlin, 1957–1958 Mitglied verschiedener Orchester, 1958–1960 Engagement bei Harry Seeger (as), ab 1960 RTO Berlin. Jazz seit 1954.

Werner Schmidt: 1950–1955 Studium an der Hochschule für Musik in Dresden (cl bei Prof. Schütte), 1955–1958 Tenorsaxophonist bei Kurt Hohenberger, 1958–1960 Mitglied des Theo-Schumann-Quartetts (Jazzkeller Dresden), 1960–1962 RTO Leipzig, seit 1962 RTO Berlin.

Hubert Katzenbeißer: ursprünglich Elektromechaniker, Autodidakt, seit 1952 Tanzmusik, Jazz als Hobby, 1957–1962 Posaunist bei Fips Fleischer (keine Gelegenheit für Jazzmusik), seit 1962 RTO Berlin.

Eberhard Weise: 1949/1950 Städtische Orchesterschule Wilstruff/Dresden, 1950–1953 Fachschule für Musik in Görlitz (tb), 1953–1954 Studium am Konservatorium Schwerin, 1954–1957 Posaunist am Theater in Güstrow, 1957–1960 Leiter der „Eberhard-Weise-Big-Band“ Görlitz, seit 1960 Pianist des RTO Leipzig.

Peter Sterzel: 1956–1958 Studium an der Hochschule für Musik Dresden (b), 1958–1960 Bassist des Theo-Schumann-Quartetts, 1960 bei Fips Fleischer, seit 1961 RTO Leipzig.

Günter Kiesandt: 1949–1951 Studium am Städtischen Konservatorium in Westberlin, 1952 Schlagzeuger der „Spree-City-Stompers“, 1953 Lem-Arcon-Combo, 1954–1956 beim Michael-Naura-Quintett, seit 1957 RTO Leipzig.

E. S.

„Jazz in der Kammer“ soll als Teil eines „Zweiten Programms“ des Deutschen Theaters – neben den Veranstaltungen des „Lesetheaters“ und den traditionsreichen Matineen – auch speziellere Wünsche vor allem seiner jugendlichen Besucher erfüllen und gleichzeitig neue Besucherschichten für die Arbeit des Deutschen Theaters interessieren.

„Jazz in der Kammer“ soll – das Interesse der Berliner Jazz-Freunde vorausgesetzt – zu einer festen Veranstaltungsreihe werden und damit dem Jazz als Kunstform ein ständiges Podium in Berlin schaffen. Die Konzerte sollen in Abständen von etwa sechs Wochen stattfinden.

„Jazz in der Kammer“ soll der Förderung und Popularisierung des modern jazz in unserer Republik dienen und jede Art von kommerzieller Tanzmusik, jeden Pseudojazz und unqualifizierte Amateurmusik ausschließen.

„Jazz in der Kammer“ soll den besten Solisten und Gruppen aus der Republik die Möglichkeit geben, vor dem Berliner Jazz-Publikum ihr Können zu zeigen, um einen möglichst repräsentativen Querschnitt dieser Kunstform und ihrer ernsthaftesten und künstlerisch reifsten Interpreten zu bieten. Dazu sollen hervorragende Vertreter des modern jazz aus dem Ausland zur Mitwirkung gewonnen werden.

„Jazz in der Kammer Nr. 6“ ist am 13. Juni 1966, 20 Uhr, in den Kammerspielen des Deutschen Theaters.

Die Mitwirkenden dieses Konzerts werden rechtzeitig durch die Presse, die Mitteilungsblätter des Deutschen Theaters sowie durch den Wochenspielplan der Berliner Bühnen bekanntgegeben.

Der Vorverkauf beginnt am 28. Mai.

Unser Spielplan

Deutsches Theater

DER FRIEDEN	Aristophanes/Hacks
HAMLET	Shakespeare
IPHIGENIE AUF TAURIS	Goethe
WILHELM TELL	Schiller
DER SNOB	Sternheim
SCHAU HEIMWÄRTS, ENGEL	Wolfe/Frings
KRIEG UND FRIEDEN	Tolstoi/Piscator/ Neumann/Prüfer
ZWISCHENFALL IN VICHY	Miller
DER DRACHE	Schwarz
UNTERWEGS	Rosow
DER STELLVERTRETER	Hochhuth

Kammerspiele

DER TARTUFF	Molière
DIE MITSCHULDIGEN	Goethe
HAUS HERZENSTOD	Shaw
DIE MILLIONÄRIN	Shaw
GELIEBTER LUGNER	Kilty
INSPEKTOR CAMPBELLS LETZTER FALL	O'Hara
DER MOND SCHEINT AUF KYLENAMOE	O'Casey
DIE SCHÖNE HELENA	Hacks/Offenbach
ZOO	Vercors

In Vorbereitung

MASS FÜR MASS	Shakespeare
---------------	-------------

JAZZ in der Kammer

Nr. 5

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Wolfgang Heinz